

Tagungsleitung

Dr. Ulrike Haerendel, Studienleiterin, Evangelische Akademie Tutzing

Tagungsorganisation

Rita Niedermaier, Telefon: 08158 251-128, Telefax: 08158 99 64 28
Email: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Die Anmeldung erbitten wir schriftlich, mit anhängender Karte, per E-mail (Tagungsorganisation) oder direkt online. Ihre Anmeldung wird von uns bestätigt und ist verbindlich.

Anmeldeschluss ist der 14. Oktober 2016.

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens zum 21. Oktober 2016 um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, am Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer: €

Teilnahmebeitrag	entfällt
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	46.–
Vollpension	
– im Einzelzimmer	133.–
– im Zweibettzimmer	115.–
Kurzzeitzuschlag	5.–

Wir bitten um Zahlung per Überweisung nach Erhalt der Teilnahmebestätigung und Rechnung. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen, Arbeitssuchende und Personen mit niedrigen Einkommen können für diese Tagung einen Freiplatz erhalten. Bitte richten Sie ein entsprechendes Schreiben mit kurzer Begründung an die Tagungsorganisation. JournalistInnen können ebenfalls einen Freiplatz beanspruchen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Tagungsstätte

Evangelische Tagungsstätte Wildbad, 91541 Rothenburg ob der Tauber, Taubertalweg 42. Bitte richten Sie Ihre Anfragen nicht an die Tagungsstätte, sondern ausschließlich an die Tagungsassistentin. Sie ist während der Tagung unter 0151 11 614 005 zu erreichen. Sie können ebenso eine Nachricht in Tutzing hinterlassen.

Verkehrsverbindungen

Von der Autobahn A7 kommend fahren Sie in Richtung "Schrozberg, Langenburg" an der Altstadt Rothenburgs vorbei. Dann folgen Sie dem Wegweiser "Evangelische Tagungsstätte Wildbad", indem Sie rechts abbiegen und in Richtung Taubertal hinunterfahren. Auf der linken Seite finden Sie die Einfahrt zur Tagungsstätte. Aus Richtung Langenburg fahren Sie durchs Taubertal und hinauf zur Altstadt. Kurz bevor Sie diese erreichen, führt Sie der Wegweiser rechts ab zur Tagungsstätte.

Der Fußweg vom Bahnhof beträgt ca. 25 Min.: Vom Bahnhof links die Bahnhofstraße entlang gehen, bei der Ampel die Straße überqueren und nach rechts in die Ansbacher Straße einbiegen, dieser folgen bis kurz vor das Rödertor, dort nach links in den Topplerweg abbiegen, der an der Stadtmauer entlang führt und in den Friedrich-Hörner-Weg übergeht. An dessen Ende nach rechts abbiegen und entweder auf der gegenüberliegenden Straßenseite durch die Tür gleich auf das Gelände des Wildbades gehen (Stufen hinunter) oder der Straße folgen und nach wenigen Metern die Abzweigung nach links auf die Fahrstraße zum Wildbad wählen. Taxi vor Ort: 0 98 61 20 00 oder 0 98 61 72 27.



Bildnachweis: © fotolia.com

Tagungsnummer: 0122017

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde

facebook.com/EATutzing
twitter.com/EATutzing



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING
Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Antisemitismus

Feindbilder der Mitte

28. bis 30. Oktober 2016 / Rothenburg o. d. Tauber

Im Rahmen des Projektes „Antisemitismus und Protestantismus“ der Evangelischen Akademien in Deutschland

„NIE WIEDER AUSCHWITZ!“

Dieser Imperativ wird durch einen breiten gesellschaftlichen Konsens in Deutschland getragen. Von den Schulen bis zur politischen Bildung, von Gedenkstätten und Dokumentationszentren bis zu den Kirchen arbeiten zahlreiche Bildungs- und Sozialisationsagenturen an einem verantwortungsbewussten Umgang mit der NS-Vergangenheit und der Verdeutlichung der verheerenden Folgen des Nationalsozialismus und seiner antisemitischen Ideologie. Antisemitismus wird somit nicht nur über das Strafrecht – vor allem § 130 Strafgesetzbuch mit dem Tatbestand der „Volksverhetzung“ – verfolgt, sondern ist auch in Gesellschaft und Politik der Bundesrepublik weithin geächtet.

Dennoch belegen sozialwissenschaftliche Erhebungen immer wieder, dass antisemitische Ressentiments und Stereotypen keineswegs ausschließlich bei Radikalen und Gewalttätern kursieren, sondern auch in der Mitte der Gesellschaft diagnostiziert werden können. Nicht zuletzt die sogenannten „Mitte“-Studien an der Universität Leipzig zu rechtsextremen Einstellungen in Deutschland zeigen Formen von Antisemitismus auf.

In der Tagung analysieren wir von der Geschichte des Antisemitismus ausgehend vor allem die gegenwärtigen Ursachen, Erscheinungen und Gefahren dieses Phänomens. Was heißt es für unsere Gesellschaft, dass diese Form von Diskriminierung und Ausgrenzung existiert? Was bedeutet der Antisemitismus in seiner antizionistischen Variante aber auch für das deutsch-israelische Verhältnis? Welche Überlappungen in das rechtsextremistische und gewalttätige Lager gibt es? An diese Fragen schließen sich Überlegungen zu wirksamen Präventionsstrategien an, die wir mit Expertinnen und Experten aus der Rechtsextremismusbekämpfung anstellen werden.

Aus aktuellem Anlass fragen wir im letzten Teil der Tagung: Wie ist die wissenschaftliche Edition von „Mein Kampf“ im Ausland aufgenommen worden? Das Institut für Zeitgeschichte hat mit der Herausgabe einer „Kritischen Edition“, unmittelbar nach Ablauf der Urheberrechte, eine enorme Nachfragewelle, aber auch heftige Diskussionen ausgelöst. Nach Rothenburg haben wir vor allem Fachleute aus dem Ausland eingeladen, um mit uns über die Publikation von „Mein Kampf“ 2016 zu diskutieren.

Die Tagung ist Teil des Schwerpunktprojekts „Antisemitismus und Protestantismus“ der Evangelischen Akademien in Deutschland. Zu spannenden und aktuellen Debatten laden wir herzlich in die Evangelische Tagungsstätte Wildbad in Rothenburg ob der Tauber ein.

Dr. Ulrike Haerendel
Evangelische Akademie Tutzing

FREITAG, 28. OKTOBER 2016

- Anreise ab 16.30 Uhr
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr **Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema**
Dr. Ulrike Haerendel
- 19.30 Uhr **Bemerkungen zur Geschichte des modernen Antisemitismus**
Prof. Dr. Peter Longerich
- 21.00 Uhr Gespräche in den Räumen des Tagungshauses

SAMSTAG, 29. OKTOBER 2016

- 08.45 Uhr **Morgenimpuls**
- I. Antisemitismus als Ideologie**
- 09.15 Uhr **Wiederkehrende Stereotypen des Antisemitismus**
Dr. Marcus Funck

- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 10.45 Uhr **Antisemitismus und Israelkritik**
Prof. Dr. Wilhelm Kempf

- 12.00 Uhr Mittagessen

II. Antisemitismus und Gesellschaft

- 14.00 Uhr **Extremismus der Mitte?**
PD Dr. Oliver Decker
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.30 Uhr **Rassismus und Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft**
Anetta Kahane
- 16.30 Uhr **Präventionsarbeit**
Mit Impulsreferat von Dr. Michael Kohlstruck und Podium: Martin Becher, Anne Goldenbogen, Dr. Miriam Heigl, Dr. Michael Kohlstruck
Moderation: Dr. Ulrike Haerendel

- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **„Jud Süß“**
Präsentation des Veit-Harlan-Films von 1940
anschließend Filmgespräch

SONNTAG, 30. OKTOBER 2016

- 08.45 Uhr **Andacht in der Hauskapelle**
- III. Aus aktuellem Anlass:**
Die kritische Edition von „Mein Kampf“
- 09.15 Uhr **Kritische Edition: Anlass, Ziel und Umsetzung der wissenschaftlichen Ausgabe von „Mein Kampf“**
Dr. Roman Töppel
- 10.00 Uhr Pause
- 10.30 Uhr **Kritische Blicke? Die Aufnahme der wissenschaftlichen Ausgabe im Ausland**
Podiumsgespräch:
Prof. Dr. Jeremy Adler
Prof. Dr. Oded Heilbronner
Krystyna Oleksy
Prof. Dr. Wolfgang Schieder
Dr. Roman Töppel
Moderation: Prof. Dr. Peter Longerich

Die Diskussion wird vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet und in der Reihe „Denkzeit“ auf ARD-alpha gesendet.

- 12.00 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Jeremy Adler, Germanist und Senior Research Fellow am King's College London

Martin Becher, Geschäftsführer des „Bayerischen Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen“ und Leiter der Projektstelle gegen Rechtsextremismus am EBZ Bad Alexandersbad

PD Dr. Oliver Decker, Dipl.-Psych., Leiter des Forschungsbereichs Gesellschaftlicher und Medizinischer Wandel in der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Universität Leipzig

Dr. Marcus Funck, Historiker, wiss. Mitarbeiter am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin

Anne Goldenbogen, Politikwissenschaftlerin, Leiterin des Modellprojektes „Anders Denken. Politische Bildung gegen Antisemitismus“, Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA), Berlin

Dr. Miriam Heigl, Leiterin der Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit München

Prof. Dr. Oded Heilbronner, Professor für Cultural Studies am Shenkar College for Design & Art in Tel Aviv und Historiker an der Hebräischen Universität Jerusalem, Mitherausgeber einer hebräischen Ausgabe von „Mein Kampf“

Anetta Kahane, Journalistin, Gründerin und Vorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung, Berlin

Prof. Dr. Wilhelm Kempf, emer. Professor für Psychologische Methodenlehre und Statistik der Universität Konstanz, Leiter der Projektgruppe Friedensforschung Konstanz

Dr. Michael Kohlstruck, Politikwissenschaftler, wiss. Mitarbeiter am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin

Prof. Dr. Peter Longerich, Historiker, Hitler-Biograf, Universität der Bundeswehr München

Krystyna Oleksy, Vorsitzende der Erinnerungstiftung Auschwitz-Birkenau, Oświęcim, Polen

Prof. Dr. Wolfgang Schieder, emer. Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität zu Köln

Dr. Roman Töppel, Freier Historiker, Mitherausgeber von „Hitler, Mein Kampf – Eine kritische Edition“, München

Gefördert vom



Das Projekt „Antisemitismus und Protestantismus“ ist ein Arbeitsschwerpunkt der Evangelischen Akademien in Deutschland.

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Evangelische Kirche in Deutschland

